



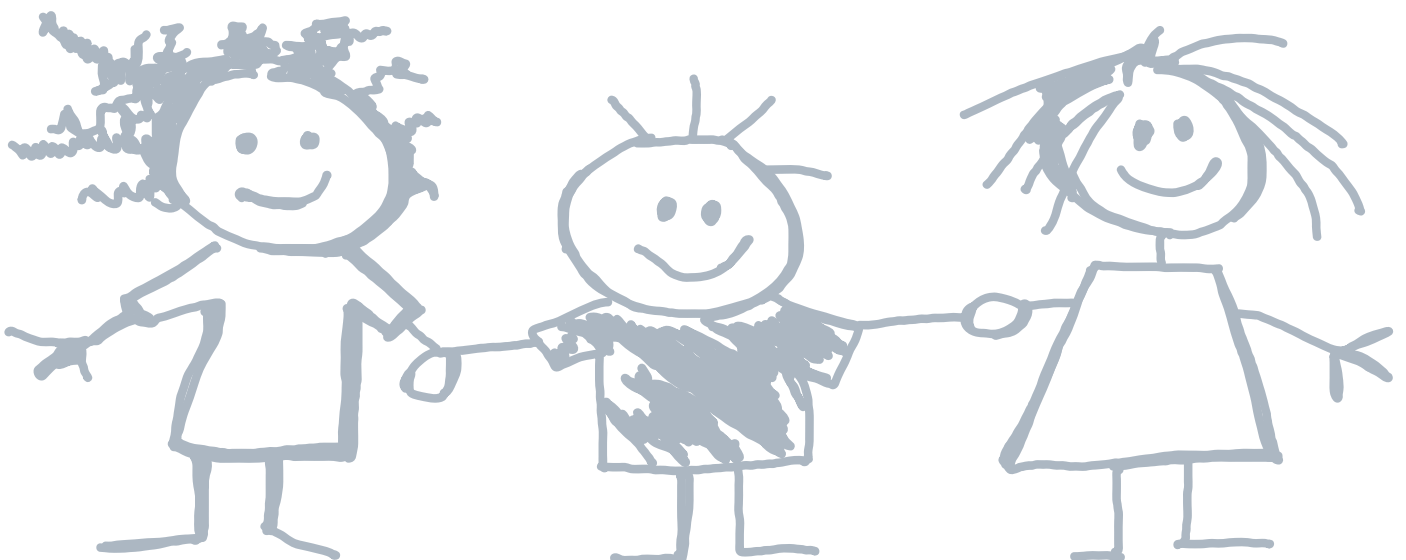
50 Jahre
Venhof
KINDERTAGESSTÄTTE



Rückblick auf fünf Jahrzehnte

Inhalt

Editorial	4
Ein moderner Kindergarten für Klein Heidorn	6
Der Venhof Kindergarten wächst	10
Neue Raumlösungen für mehr Kinder	14
Zum 50jährigen Bestehen der Venhof Kita – die pädagogische Arbeit im Wandel der Zeit	18
Das Kindertagesstätten-Team	21
Das ist Venhof!	22
Suchbild	23
Die Venhof-Kinder kommen zu Wort	24
Herzlichen Dank	26



EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

als der Paritätische Verein für Jugendwohlfahrt Klein Heidorn e.V. als Träger der Venhof Kita 1972 gegründet wurde, war das Internet noch in weiter Ferne, der Liter Benzin kostete 0,57 DM (Deutsche Mark) und die Hitparade wurde von Schlagersongs wie „Es fährt ein Zug nach Nirgendwo“ von Christian Anders angeführt. Heute, ein halbes Jahrhundert später, spricht keiner mehr über Christian Anders, die Kosten für Benzin sind in astronomische Höhen gestiegen und das Internet und die Digitalisierung haben Einzug in unser aller Leben gefunden.

Galten die 1970er Jahre schon als Zeit der beginnenden Transformation, stehen wir heute 2022 mit der Digitalisierung und allen ihren Herausforderungen ebenfalls vor einem Wandel. So ist davon auszugehen, dass durch die Weiterentwicklung der künstlichen Intelligenz sämtliche Prozesse in der Arbeitswelt, die automatisierbar zu machen sind, auch automatisiert ablaufen werden. Umgekehrt werden den Berufen zukünftig Potential zugeschrieben, wo die Technologie den Menschen braucht. Also überall dort, wo Interaktion mit anderen Menschen sowie Empathie erforderlich sind.

Wie herausfordernd es ist, wenn Interaktion und Empathie nur noch bedingt stattfinden können, haben uns die letzten zwei Jahren der Corona-Pandemie mit immer wieder angeordneten Lock-Downs gezeigt. Sowohl für unsere Kita-Kinder und deren Familien wie auch für unsere MitarbeiterInnen war das eine Zeit voller Herausforderungen.

Ich bin überzeugt, dass uns auch in Zukunft zahlreiche Herausforderungen hier in der Venhof Kita erwarten werden. Aber genauso zuversichtlich blicke ich in die nächsten Jahre, denn die Betreuung und Förderung von Kindern über die familiäre Umgebung hinaus stellte vor 50 Jahren, ist heute und wird auch in 50 Jahren eine gesellschaftliche Verantwortung sein.

Daher freue ich mich, Ihnen mit unserer Festschrift „50 Jahre Venhof Kita“ eine kleine gedruckte Zeitreise zu präsentieren, die eindrücklich beschreibt, wie sich die Venhof Kita im Laufe der letzten fünf Jahrzehnte als zentrale Errungenschaft unseres Dorfes Klein Heidorn weiterentwickelt hat.

Viel Spaß bei der Lektüre

*Klein Heidorn im September 2022
Joachim Toffolo
1. Vorsitzender Paritätischer Verein
für Jugendwohlfahrt
Klein Heidorn e.V.*



Wir freuen uns, dass wir heute unser 50. Jubiläum zusammen feiern dürfen.

Seit 50 Jahren gehen hier täglich viele kleine und große Menschen ein und aus, die gemeinsam arbeiten, lernen, singen, sich entwickeln, Freundschaften knüpfen, Konflikte miteinander austragen, lachen, weinen, Entdeckungen machen, Projekte entwickeln und ein Stück gemeinsamen Lebens miteinander gehen.

In diesen 50 Jahren wurde aus dem Venhof Kindergarten eine Kindertagesstätte mit einer Krippengruppe für Kinder von 1-3 Jahren und drei Kindergartengruppen für Kinder von 3-6 Jahren. Insgesamt sind es 90 Kinder, die von einem Team aus 14 MitarbeiterInnen gefördert und betreut werden. Seit August 2022 essen alle Gruppen bei uns zu Mittag.

Ich arbeite seit 2015 in der Venhof Kindertagesstätte und leite sie seit Anfang des Jahres 2022. Wunderbare Menschen sind mir seither begegnet sowie kleine und große Herausforderungen. Im Laufe der Zeit haben viele Menschen unsere Kindertagesstätte geprägt, begleitet und unterstützt. Verschiedene MitarbeiterInnen, PraktikantInnen wie auch so manche Familie haben ihre Spuren hinterlassen.

Die Kinder kamen und gingen in großer Zahl und wir erinnern uns immer wieder gern daran zurück, wenn sie zu Besuch, als PraktikantInnen oder sogar als Eltern wieder in unsere Kindertagesstätte kommen.

Mein liebes Team, ein großes Dankeschön an Euch. Ihr seid es, die die Kindertagesstätte immer am Laufen haltet. Ihr übernehmt jeden Tag aufs Neue mit Begeisterung die Verantwortung für die Zukunft der uns anvertrauten Kinder. Euer Engagement ist maßgeblich für unsere tägliche gemeinsame Arbeit. Ich wünsche uns, dass wir alle mit fröhlichem Herzen und in gegenseitiger Achtung das gemeinsame Leben und Arbeiten weiterhin jeden Tag gut gestalten können.

Ich danke auch unserem ehrenamtlich engagierten Träger für die stetige Unterstützung und Begleitung in unserem Kita-Alltag.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die unsere Kindertagesstätte zu einem ganz besonderen Ort machen.

Unserer Kindertagesstätte wünsche ich, dass sie in den kommenden 50 Jahren ein Ort zum gemeinsamen Spielen, zum fröhlichen Miteinander, aneinander Lernen und zum glücklich sein bleibt.

In diesem Sinne freuen wir uns auf viele weitere Jahre mit den Kindern, die uns jeden Tag aufs Neue beweisen, wie schön und lebenswert das Leben ist!

*Von Herzen
Ihre Kindertagesstättenleitung
Tanja Dierking*

Ein moderner Kindergarten für Klein Heidorn

- ▶ Der Paritätische Verein für Jugendwohlfahrt Klein Heidorn e.V. wird als Träger der Venhof Kita (damals Kiga) gegründet
- ▶ Der Bau des Kindergartens beginnt
- ▶ Am 17. Oktober 1972 wird der Venhof Kiga eröffnet

Klein-Heidorn plant einen modernen Kindergarten

KLEIN-HEIDORN (wko). Während der jüngsten öffentlichen Ratssitzung des Klein-Heidorner Gemeinderates entschlossen sich die Gemeindeväter endgültig für den Bau eines Kindergartens. Vorausgegangen war eine Analyse über den Bedarf von Kindergartenplätzen.

In der öffentlichen Ratssitzung in der Gaststätte Ostermeyer wurde das Ergebnis der von der Verwaltung gestarteten Umfrage bekanntgegeben. Von 88 angeschriebenen Haushaltungen mit Kindern wurden von 47 der Bau eines Kindergartens begrüßt. Der Wunsch zur Halbtagesform stand dabei im Vordergrund. 18 der angeschriebenen Antworten mit Nein und sieben entschieden sich für die Form der Kinderspielkreise, von denen es zwei in der Gemeinde Klein-Heidorn gibt.

Entscheidend für den Bau eines Kindergartens war während der Beratungen im Rat auch die Frage nach der späteren Trägerschaft. Die Gemeindeverwaltung hatte sich deshalb an die evangelische Kirche, an das Deutsche Rote Kreuz, an die Arbeiterwohlfahrt sowie an den Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband gewandt. Die Kirche gab für das Jahr 1972 einen ablehnenden Bescheid, und auch das Deutsche Rote Kreuz konnte keine Zusage erteilen. Die Arbeiterwohlfahrt erklärte unter gewissen Voraussetzungen zwar die Bereitschaft zur Übernahme der Trägerschaft des Kindergartens, aber nach eingehender Prüfung erschienen die Bedingungen den Ratsherren zu teuer und folglich unannehmbar.

Mit Interesse wurde dagegen die Antwort des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes aufgenommen. Zwar übernimmt der Wohlfahrtsverband nicht selbst die Trägerschaft, wie von dort jedoch mitgeteilt wurde, wird eine Trägerschaft von Kindergärten durch angeschlossene Vereinigungen schon seit geraumer Zeit praktiziert, wie zum Beispiel in Garbsen. Der Vorschlag des paritätischen Wohlfahrtsverbandes geht dahin, einen Verein zur Übernahme der Trä-

gerschaft zu gründen. Der Gemeinderat kam daher überein, in etwa 14 Tagen eine gemeinsame Versammlung zwecks Gründung eines derartigen Vereines durchzuführen.

Während der Sitzung des Klein-Heidorner Gemeinderates kam es schließlich noch zur Vergabe der Bauarbeiten für den Kindergarten. Von den eingeholten Angeboten erschienen das der dänischen Firma Bergbach am günstigsten. Mit der Angebotssumme von 277 450 Mark erhielt sie den Zuschlag. In diesem Betrag ist auch schon ein großer Teil der Einrichtung enthalten, erläuterte Gemeindevorstand Anlauf. Vorausgegangen waren Besichtigungen von Arbeiten des dänischen Unternehmens in Hannover-Stöcken. Der Kindergarten wird nämlich nicht in konventioneller Bauweise als Massivbau, sondern als Fertigbau aus vorgefertigten stabilen Bauelementen erstellt. In diesem Zusammenhang betonte Gemeindevorstand Anlauf auch, daß der Haushaltsplan samt Satzung genehmigt worden sei und somit auch die Aufnahme eines Darlehens zum Bau des Kindergartens.

Die Gesamtkosten wurden mit 330 000 Mark veranschlagt. Davon entfallen allein auf die Baukosten 277 450 Mark. 180 000 Mark sollen, so Anlauf, als Darlehen aufgenommen werden. Mit Zuschüssen seitens des Landkreises ist wohl nicht zu rechnen. Der restliche Betrag zur Erstellung des Kindergartens muß also aus dem Haushalt der Gemeinde finanziert werden. Dieser mutige Schritt Klein-Heidorns ist um so mehr zu begrüßen, als die Finanzlage bei den Kommunen bekanntlich nicht sehr „rosig“ ist.

Der Kindergarten entsteht an der Schulstraße auf dem Grundstück des schon vorhandenen Spielplatzes direkt hinter der Schule. Die Voraussetzungen sind sehr günstig, denn Spielgeräte sind schon vorhanden. Mit dem Baubeginn rechnen die Klein-Heidorner etwa in zwei Monaten. Als unverbindlicher Richttermin für die Fertigstellung wurde der 1. September genannt.

Die GEMEINDE KLEIN HEIDORN stellt am Dienstag, dem 17. Oktober 1972, ihren KINDERGARTEN-NEUBAU vor.

Aus diesem Anlaß erlauben wir uns, Sie sehr herzlich zu einer Feierstunde im Kindergarten, Schulstraße, einzuladen.

Beginn: 17. Oktober 1972 um 10.00 Uhr.

Seehausen
(Bürgermeister)

Anlauf
(Gemeindevorstand)



IDEAL FÜR EINEN KINDERGARTEN ist das Gelände des Spielplatzes an der Schulstraße. Klettergeräte sind schon vorhanden. Baubeginn für den Kindergarten soll in etwa zwei Monaten sein. Mit der Fertigstellung rechnet man etwa 1. September.
Foto: Oppermann

Wunstorfer Zeitung 1972

1972

1970 1980 1990 2000 2010 2020



Gemeinde Klein Heidorn
Der Gemeindefeldirektor

Klein Heidorn, den 22.3.1972

Herrn
Dietrich Bring

7053 Klein Heidorn
in der Iltschen 183

Sehr geehrte(r) Herr/Frau Bring!

Rat und Verwaltung der Gemeinde bemühen sich schon seit einiger Zeit, in der Gemeinde Klein Heidorn einen Kindergarten zu bauen. Die Planungen und das Genehmigungsverfahren sind so weit gediehen, daß Anfang Mai mit den ersten Arbeiten begonnen werden kann. Es ist das erklärte Ziel, diesen Kindergarten in Herbst (etwa 15.9.1972) zu eröffnen und seiner Bestimmung zu übergeben.

Ferner ist beabsichtigt, diesen Kindergarten einem Träger der freien Wohlfahrtsverbände zu übertragen. Unsere Bemühungen sind aber gescheitert. Die ev. luth. Kirche, das DRK und die Arbeiterwohlfahrt sehen sich aus finanziellen Gründen nicht in der Lage, den Kindergarten in ihre Obhut zu übernehmen.

Rat und Verwaltung haben daher beschlossen, einen PARITÄTISCHEN VEREIN FÜR JUGENDWOHLFAHRT KLEIN HEIDORN e. V. zu gründen, dem der Betrieb übertragen werden soll.

Ich lade Sie deshalb herzlich zu einer

GRÜNDUNGSVERSAMMLUNG
am Donnerstag, den 12. April 1972,
um 19.30 Uhr im Gasthaus
Ostermeyer, Hauptstraße 52,

ein. In dieser Versammlung werden Vertreter des Rates und des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes näher anzufragen und Erläuterungen geben.

Im Interesse einer guten Sache bitte ich um Ihre Teilnahme. Ich würde mich freuen, Sie an diesem Abend begrüßen zu können.

Hochachtungsvoll

in Auftrag
gez. Sachseken

BRUNNEN

VEREIN

Einladung
Gründungsveranstaltung
13. April 1972

Satzung

des Paritätischen Vereins für Jugendwohlfahrt Klein Heidorn e.V.

§ 1

Name und Sitz

- (1) Der Verein trägt den Namen "Paritätischer Verein für Jugendwohlfahrt Klein Heidorn e.V."
- (2) Er hat seinen Sitz in Klein Heidorn, Kreis Neustadt a. Rhge.,
- (3) Er soll in das Vereinsregister eingetragen werden.

§ 2

Zweck

- (1) Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Wohlfahrtszwecke im Sinne der GemVO vom 24. 12. 1953 und zwar durch sozialpädagogische Betreuung von Kindern. Mindestens 2/3 seiner Leistungen müssen bedürftigen oder minderbemittelten Personen zugute kommen.
- (2) Der Verein wird einen Kindergarten unterhalten und betreiben.

§ 3

Mitgliedschaft

- (1) Mitglied des Vereins kann jede natürliche und jede juristische Person werden, die seine Ziele unterstützt.
- (2) Über den Antrag auf Aufnahme in den Verein entscheidet der Vorstand.
- (3) Der Austritt eines Mitgliedes ist nur mit vierteljährlicher Kündigungsfrist zum Ende des Kalenderjahres möglich. Bei Verzug (Wohnungswechsel außerhalb des Ortes) kann jedes Mitglied die Mitgliedschaft zum jeweiligen Quartalschluß kündigen. Er erfolgt durch schriftliche Erklärung gegenüber dem Vorstand.
- (4) Wenn ein Mitglied gegen die Ziele und Interessen des Vereins schwer verstoßen hat, so kann es durch den Vorstand mit sofortiger Wirkung ausgeschlossen werden. Dem Mitglied muß vor dieser Beschlussfassung noch Gelegenheit zur Rechtfertigung gegeben werden. Gegen den Ausschließungsbeschuß kann Berufung bei der Mitgliederversammlung eingelegt werden, die endgültig entscheidet.

§ 4

Beiträge

Die Mitglieder zahlen Beiträge nach Maßgabe eines Beschlusses der Mitgliederversammlung. Zur Festsetzung dieser Beiträge ist eine einfache Stimmenmehrheit erforderlich. Der Mindestbeitrag soll 1,-- DM monatlich betragen. Geschäftsjahr ist das laufende Kalenderjahr. Die Beiträge sind jeweils vierteljährlich im voraus zu leisten.

Satzung 1972

1972

1970

1980

1990

2000

2010

2020

Auszug aus der Wunstorfer Zeitung

„*Bürgermeister Seehausen und Gemeindedirektor Anlauf wünschten, dass der Kindergarten ein Hort des Segens sei. Er trägt künftig den Name Venhof Kindergarten nach einer urkundlichen Flurbezeichnung. Träger des Kindergartens, der von der Kindergärtnerin Gehrke geleitet wird, ist der Paritätische Verein für Jugend und Wohlfahrt. Als Vertreter dieser Vereinigung lobte Stibbe die schnelle Verwirklichung, die nur durch gemeinsames Handeln des Rates möglich war. Zwischen der Antragsstellung und der Einweihung ist nichtmal ein Jahr vergangen. (...) Der Kreistag bewilligte neben den Zuschüssen zu den Unterhaltungskosten in den meisten Fällen 50 Prozent der Baukosten. Als Starthilfe sagte der stellvertretende Landrat für den Landkreis Neustadt Nolle ein Geldgeschenk von 1000 Mark zu.*“



Das Namensschild „Venhof Kindergarten“, das 1972 zur offiziellen Eröffnung durch die dänische Baufirma Berg Bach und Kjeld Egmose übereicht und angebracht wurde.



„Im Beisein zahlreiche Eltern, Ehrengäste und Kommunalpolitiker wurde gestern Vormittag der Klein Heidorner Kindergarten während einer Feierstunde von Bürgermeister Seehausen offiziell eingeweiht und seiner Bestimmung übergeben.“ 18. Oktober 1972





Zahlen, Daten, Fakten:

- Vormittags 2 Gruppen à 25 Kinder
- Nachmittags 1 Gruppe mit 20 Kindern
- Zwei ErzieherInnen, zwei VorpraktikantInnen, 47 Kinder
- Kiga 8:00 – 12:00 Uhr für 30 DM pro Monat
- Gründung der Nachmittagsgruppe am 1. November 1972 von 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr für 45 DM pro Monat
- Ab 1. Januar 1973 wurden die Kindergartenplätze teurer: Vormittagskinder bezahlen 70 DM, Nachmittagskinder 60 DM und Ganztagskinder bezahlen 110 DM im Monat.
- Ab 2. April 1973 gibt es eine Hortgruppe für Kinder des ersten und zweiten Schuljahres für eine Gebühr von 50 DM. (Wegen der kleinen Möbel in den beiden Gruppenräumen musste sich auf die Schüler der ersten beiden Klassen beschränkt werden).
- 2/3 der Kinder kamen aus Klein Heidorn, 1/3 aus Wunstorf-Nord.

Ausschnitt aus der Leine-Zeitung 28.04.1976

„ Einstimmig beschloss der Rat, zwischen Stadt und dem Paritätischen Verein für Jugendwohlfahrt e.V. in Klein Heidorn für den dortigen Kindergarten in der Trägerschaft des Vereins eine Vereinbarung zu schließen und damit den vertragslosen Zustand aufzuheben. Nach der Betriebsführungsvereinbarung betreibt der Verein den Kindergarten auf eigene Rechnung, die Stadt überlässt Grundstück, Gebäude und Einrichtung. Die Stadt jedoch muß im Zweifelsfalle für vielerlei Kosten am Kindergarten aufkommen.(...) Die Aufrechterhaltung des Kindergartenbetriebs wird befürwortet, weil die Belegung als durchschnittlich zu bezeichnen ist und weil im nördlichen Bereich Wunstorfs kein Kindergarten errichtet wurde. “



Der Venhof Kindergarten wächst

- ▶ Die heutige Venhof Kita besteht als Kindergarten und kommt dem wachsenden Bedarf an Betreuungsplätzen nach – alle Plätze sind belegt.
- ▶ Die Unterstützung aus der Elternschaft ist groß und gemeinsame Projekte werden umgesetzt.
- ▶ Ob Schützenfest oder Kinderumzug: der Venhof Kindergarten ist fester Bestandteil des Ortes Klein Heidorn.

Zahlen, Daten, Fakten:

- 1980er Jahre: Gruppenstärke 25 Kinder, mit zwei ErzieherInnen in einer Gruppe



1970

1980

1990

2000

2010

2020



Auszug aus der Leine-Zeitung 26.11.1991

„ Für die nächsten zwei bis drei Jahre sei der Kindergarten voll ausgelastet, meint Kindergartenleiterin Hannelore Kracht. Auch in diesem Jahr hätte man auf Grund der hohen Anzahl von Anmeldungen „noch eine weitere Gruppe eröffnen können“. Für das nächste Jahr ist eine Feier zum 20-jährigen Bestehen des Klein Heidorner Kindergartens fest eingeplant. “

Zahlen, Daten, Fakten:

- 1997: 25 Jahre Venhof Kindergarten
- Zwei Vormittagsgruppen mit jeweils 25 Kindern im Alter von 4-6
- Nachmittagsgruppe mit 16 Kindern im Alter von 3 oder 4 Jahren
- 4 ErzieherInnen und eine Praktikantin



**Einweihung des neuen Sandkastendachs
(1. Vorsitzender Wilfried Bender)
14.10.1993**

Für große und kleine Gäste bestand gleichermaßen Anlass, das neu erstellte Dach für den Sandkasten auf dem Gelände des Venhof Kindergartens gebührend zu feiern: In der Vergangenheit wurde für dieses Vorhaben jede Mark aus den Basaren und Festlichkeiten, kleine Zuwendungen und Spenden eisern gespart und schließlich konnten – nach einem Sonderzuschuß der Stadt Wunstorf – die Arbeiten in Auftrag gegeben werden.





1995 war das Flachdach des Kindergartens so undicht, dass ein Walmdach aufgestockt wurde. Leider nicht zur weiteren Nutzung geplant.

So sah das Dach noch am ersten Kindertag 1995 (02.01.1995) aus...

... und hier sind die Umbauarbeiten für das neue Dach im Juli/August 1996 zu Beginn des neuen Kiga-Jahres fast beendet.



1997 wird der Venhof Kiga nicht nur 25 Jahre alt; auch das Kirschendorf Klein Heidorn wird 750 Jahre alt. Der Venhof Kiga hilft bei der Gestaltung des Tages mit und führt „Die kleine Raupe Nimmersatt“ auf.





1997 Kindergarten von vorne



Links Grundschule Klein Heidorn, rechts Venhof Kiga



Neue Raumlösungen für mehr Kinder

- ▶ Aus dem Venhof Kindergarten wird 2008 die Venhof Kindertagesstätte (Venhof Kita)
- ▶ Unterschiedliche Um- und Anbauarbeiten werden umgesetzt
- ▶ Mit dem Angebot der offenen Ganztagschule 2018 der Grundschule Klein Heidorn endet das Hort-Angebot der Venhof Kita

Auszug aus dem Wunstorfer Stadtanzeiger 2003:

„ Die Stadt will das Raumproblem im Venhof Kindergarten lösen. „Wir werden in Kürze einen Container kaufen“, versprach Bürgermeister Rolf-Axel Eberhardt baldige Abhilfe. “

•••„ Der Paritätische Verein für Jugendwohlfahrt als Träger hatte bereits im Jahr 2002 beantragt, das Gebäude unter anderem um einen Nebenraum für Kleingruppen zu erweitern. Darin sollten Kinder betreut werden, die eine besondere Förderung benötigen. Diesen Zweck soll der Container zumindest als Zwischenlösung erfüllen. “

Zahlen, Daten, Fakten:

- 2002 Venhof Kiga wird 30 Jahre und feiert mit einem bunten Indianerfest
- 75 Kinder in drei Gruppen (zwei Vormittags-Gruppen von 8-12 Uhr, eine Nachmittags-Gruppe von 13-17 Uhr) werden jeweils 4 Stunden am Tag betreut. Nur 6 Kinder brauchten zusätzlich eine halbe Stunde.
- Ab 2005 gibt es ein warmes Mittagessen, das anfangs von 7 Kindern/Familien genutzt wurde.
- 2007 Pläne für Krippen- und Hortplätze liegen vor
- 2009 Offizielle Einweihung Anbau
- Der Einzugsbereich vergrößerte sich auf ganz Wunstorf und die anderen Ortsteile.
- Grundschule Klein Heidorn und Venhof Kiga beschließen enge Kooperation und wollen künftig bei den Schulanfängern eng zusammenarbeiten.





Wunstorfer Stadtanzeiger, November 2008:

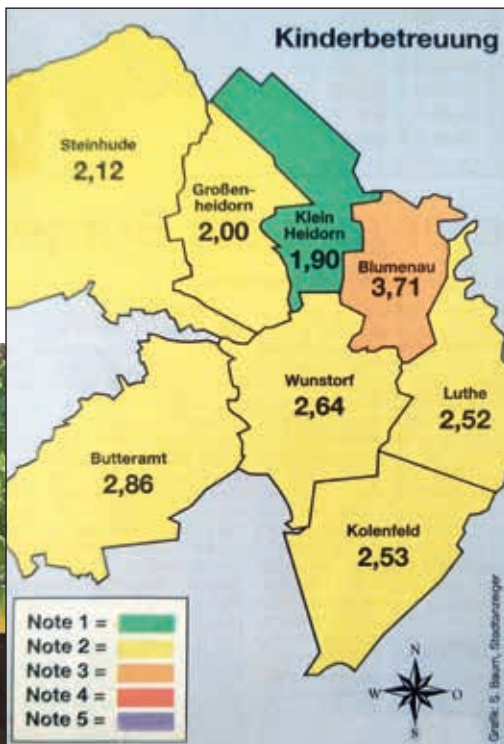
„ Aus dem Kindergarten wird eine Kindertagesstätte“ ... „Bereits im September 2005 hatte die Kindergartenleitung in einem Schreiben an den Bürgermeister der Stadt Wunstorf in der Art einer Initialzündung mitgeteilt, dass der Klein Heidorner Venhof Kindergarten nicht den damaligen pädagogischen Standards entspreche und in ihm keine Betreuung von Kindern unter drei Jahren und auch nicht der von Hortkindern möglich wäre. Im März des folgenden Jahres stellte der „Paritätische Verein für Jugendwohlfahrt Klein Heidorn e.V.“ einen Antrag auf Änderung des betrieblichen Konzeptes für den Kindergarten, der allerdings einen Um- und Anbau erforderlich machen würde. Wie Bürgermeister Rolf-Axel Eberhardt bei der jetzt erfolgten offiziellen Einweihung sagte, konnten aufgrund der Dringlichkeit der Maßnahmen die erforderlichen finanziellen Mittel im Haushaltsplan 2007 aufgenommen werden.

Im August 2007 fasste dann der Rat den erforderlichen Beschluss und stellte 550.000 € zur Verfügung – 470.000 € für den Anbau und rund 75.000 € für den Umbau. Danach sei alles sehr schnell gelaufen. Bereits Ende Februar diesen Jahres konnte Richtfest und Anfang August die Fertigstellung des Anbaus und auch des Umbaus gefeiert werden. Am 16. November hielten dann dort die ersten Krippenkinder ihren Einzug. “



Wunstorfer Stadtanzeiger Juni 2010:

„ Die Kinderbetreuung erhält im Schnitt von den Eltern die Note 2,3. “



Zahlen, Daten, Fakten:

- 2012: 40 Jahre Venhof
- Kooperation Musikschule Wunstorf mit musikalischer Früherziehung seit Februar 2011, 2012 nehmen 40 Kinder daran teil.
- September 2012: Die Kita bietet von 7 bis 17 Uhr Betreuung für Ein- bis Zehnjährige an.
- Ganztagschule Klein Heidorn entstand 2018. Dadurch wurde der Hort aufgelöst.
- Seit 2018 Gebührenfreiheit für Kiga-Plätze





2019 entsteht auf dem Gelände der Venhof Kita eine dritte Kindergartengruppe. Der Wunstorfer Stadtanzeiger schreibt am 12. Dezember 2019 dazu:

„ Wegen der zunehmenden Nachfrage hat der Ausbau von Kinderbetreuungsplätzen weiterhin hohe Priorität. “

„„„„ Unterdessen greifen sogenannte Übergangsregelungen, um die Platznot ein wenig zu lindern. In Klein Heidorn sind Container aufgestellt worden. “

„„„„ Das Provisorium verfügt über einen großen und einen kleinen Gruppenraum sowie eine Bewegungshalle, wo die Kinder so richtig toben können. Und natürlich verfügt der Container über entsprechende sanitäre Einrichtungen und eine Küche. “

„„„„ Den 25 Kindern gefällt es in ihrem Container. Sie haben jetzt eine kleine Kita in der Kita ganz für sich alleine. “



Zum 50jährigen Bestehen der Venhof Kita – die pädagogische Arbeit im Wandel der Zeit

Die Venhof Kindertagesstätte besteht jetzt im September 2022 50 Jahre. Wenn man auf 50 Jahre Venhof Kita schaut, kommt man nicht drum herum, die Entwicklung von „Kindergartenarbeit“, heute sprechen wir von „Pädagogische Arbeit im Elementarbereich“ oder „Kindheitspädagogik“, zu verdeutlichen.

1967 entstand deutschlandweit erst die Berufsausbildung zur „Erzieherin“, in der die drei Ausbildungsgänge Kindergärtnerin, Hortnerin und Jugend- und Heimerzieherin zusammengefasst wurde. Die damals, wie heute, vierjährige Ausbildung umfasst theoretische, wie praktische Lernphasen und wird immer noch nicht vergütet.

Ich schreibe hier durchgehend in der weiblichen Form des Berufsbildes, da sich seit den 70er Jahren der Anteil männlicher Erzieher mit rund 5 % nicht bedeutend verändert hat.

Die 70er Jahre brachten große Veränderungen im pädagogischen Kontext mit sich:

- Fachschulen für Sozialpädagogik, die Ausbildungsstätten der Erzieherinnen, reformierten die Vorschulpädagogik.*
- Veraltete Sichtweise auf Kinder wurden reflektiert und neu geordnet.*
- Kinder wurden in ihrer Selbständigkeit und Selbstbestimmtheit angenommen und ihre Bedürfnisse wurden akzeptiert und zunehmend befriedigt.*
- Ein Schwerpunkt wurde auf die Schulvorbereitung gelegt.*
- Die antiautoritäre Erziehung gewann an Bedeutung.*

Im Venhof Kindergarten wurde jeden Tag für die zukünftigen Schulanfänger ein Arbeitsblatt als „Vorschularbeit“ angeboten.

Es wurden auch schon selbst erarbeitete und erstellte Beobachtungsbögen zu den sozialen, motorischen und kognitiven Fähigkeiten der Kinder erstellt.

Es wurde immer mit der Gesamtgruppe gearbeitet, die damals altersgleich (drei- und vierjährige Kinder und fünf- und sechsjährige Kinder) zusammengesetzt waren.



Die Zeit damals war schon recht anders:

- Jeden Tag um 11 Uhr trafen sich alle Kinder in einem Gruppenraum und es wurde auf einem alten Fernseher zusammen „die Sesamstraße“ und/oder „die Sendung mit der Maus“ geschaut. Die Sendungen galten als pädagogisch wertvoll und bildungsfördernd.

Wenn man bedenkt, dass zu dem Zeitpunkt zwei von drei Familien lediglich einen Schwarzweißfernseher besaßen, machte das Sinn.

- Selbstverständlich war es zu der Zeit, dass Kindergartenkinder keine Windeln mehr bedurften, wenn sie in den Kiga kamen, sonst wurden sie gar nicht aufgenommen.*
- Es wurde den Kindern zugemutet, nur einmal am Vormittag gemeinsam zu essen und zu trinken.*
- Im Garten durften sie nackt herumlaufen.*
- Jungen trugen durchaus lange Haare und unter dem Aspekt der Geschlechtergleichheit auch Röcke.*
- Beim Fahrradfahren brauchte keiner einen Helm tragen.*
- Im Auto saßen die Kinder nicht angeschnallt auf der Rückbank.*
- Erzieherinnen durften damals noch frische Eier beim Kuchen backen benutzen.*
- Es mussten keine Einmalhandschuhe bei der Essensausgabe und bei Toilettengängen getragen werden.*

Das pädagogische Leitbild in den 80ern ließ Kinder mehr mitentscheiden, sie durften sich aussuchen, was sie wann, wo und mit wem spielen wollten. Tische und Stühle wurden in die Ecke oder auf den Flur geräumt, es wurde mehr auf den Boden gespielt.

1995 bekam Niedersachsen ein Kindertagesstätten Gesetz. Damit hielt ein Regelwerk Einzug in die Kindertagesstätten. Nun gab es Vorgaben durch das Kultusministerium, die die Qualität der pädagogischen Arbeit in den Kitas regelte. Der Begriff des Kindergartens wurde in Kindertagesstätte umbenannt.

Seit 2006 richtet sich die pädagogische Arbeit in der Kita an dem Orientierungsplan für Bildung in Niedersachsen.

2007 wurde bundesweit das verbindliche Angebot zur Betreuung von Krippenkindern ab dem Jahre 2013 konzipiert.



Gesellschaftlich zeigte sich ab Mitte der 2000er Jahren deutlich die veränderte Lebenssituation von Familien. Unterdessen arbeiteten 92 % der Mütter in Teilzeit, der Anteil alleinerziehender Elternteile nahm zu.

So erklärt sich die seit 2007 ständig wachsende Nachfrage nach weiteren und auch immer flexibleren Betreuungszeiten in Kindertagesstätten.

Eltern, Gesellschaft und Kitas schauen sehr viel sensibler und individueller auf das einzelne Kind. Die Arbeit der Erzieherin hat sich vielseitig verändert:

- Bildungsangebote werden geplant.*
- Das einzelne Kind ist im Blick.*
- Es wird in Kleingruppen gearbeitet.*
- Die Kinder werden mit in die Planung einbezogen.*
- Regelmäßige Entwicklungsgespräche werden mit den Eltern geführt.*
- Elternpartnerschaft wird gelebt.*
- Es wird mit anderen sozialpädagogischen Einrichtungen, wie KinderärztInnen, TherapeutInnen, FrühfördererInnen, Schulen, Jugendhilfestation kooperiert.*
- Beobachtungen und Entwicklungsberichte/Förderpläne werden erstellt.*
- Und vieles mehr.*

Mit dem Rechtsanspruch auf einen Kitaplatz und der darauffolgenden Beitragsfreiheit ab dem Jahr 2018 verändern sich die Anforderungen an das Kita-Personal weiter und auch die Beziehung zwischen Erzieherinnen, Kindern und Eltern wandeln sich.

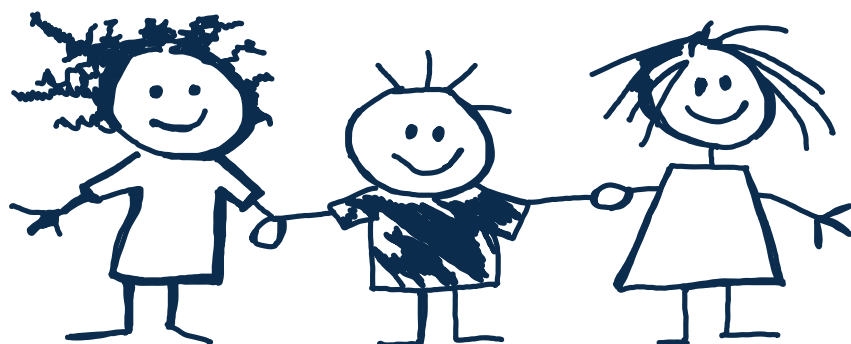
Rückblickend fällt die stetige Entwicklung, Anpassung und Unterstützung des Betreuungsangebotes durch die Venhof Kindertagesstätte an die heutigen Bedürfnisse und Notwendigkeiten von Familien bei der Kinderbetreuung ins Auge.

Dies alles gelingt mit einem Blick auf Kinder und Familien, mit Neugier auf das was die Zukunft bringt, mit der Idee Lösungen für Konflikte und Probleme zu finden, mit der Überzeugung Dinge verändern zu können, mit Einsatzbereitschaft und Verantwortungsgefühl.

Das zeigen hier alle Verantwortlichen in der Kita und in der Trägerschaft immer wieder.

Das ist Venhof !!!

*Sabine Pabst-Straube,
Venhof Kita Leitung 2001-2021.*





DAS KINDERTAGESSTÄTTEN-TEAM

Wir wünschen unserer Kindertagesstätte...

Unseren Kindern:

- Dass sie Zeit und Raum haben und hier und jetzt erleben dürfen.
- Dass sie spielen und unbeschwert Kind sein dürfen.
- Dass sie sich bei uns angenommen fühlen.



Unseren Eltern:

- Dass wir trotz verschiedener Blickwinkel durch gemeinsamen Austausch das Beste für die Entwicklung der Kinder erreichen.
- Dass sie ihre Kinder mit gutem Gefühl bei uns abgeben.
- Dass sie sich von uns positiv unterstützt und begleitet fühlen.



Unserem Träger:

- Dass der Träger unserer Einrichtung die Bedeutung, den Wert und die Chance der Kindertagesstätte für die Zukunft des Dorfes im Blick behält.
- Viele engagierte Vereinsmitglieder.



Und uns:

- Dass wir Zeit haben für das einzelne Kind.
- Dass unsere Arbeit wertgeschätzt wird.
- Dass wir weiterhin Freude, Neugier, Spaß und Motivation an unserer Arbeit mit den Kindern und Familien haben.



Das ist Venhof!



Zahlen, Daten, Fakten:

- Rund 14 pädagogische Fachkräfte, zwei hauswirtschaftliche Mitarbeiter, eine Verwaltungskraft und bis zu drei Auszubildende
- Seit 50 Jahren ist der Paritätische Verein für Jugendwohlfahrt Klein Heidorn e.V. Träger der Kita.
- In die Venhof Kita kommen rund 90 Kinder im Alter von 1 bis 6 Jahren.



Finde die Fehler!

Schau genau hin. Die Bilder unterscheiden sich durch 10 Fehler.
Findest du sie?



DIE VENHOF-KINDER KOMMEN ZU WORT

Was gefällt uns am besten in unserer Kindertagesstätte:

- Ich finde die Baustelle und das Klettergerüst am allercoolsten.
- Ich mag alles im Kindergarten. Am liebsten spiele ich auf dem Bauteppich und am Maltisch.
- Ich freue mich, dass ich jeden Tag mit meiner Freundin spielen kann.
- Ich freue mich immer, dass ich auf die Baustelle darf.
- Ich komme gerne, weil ich mit meinen Freunden spielen darf.
- Ich möchte immer mit meinen Freundinnen malen und mit Duplo ein Haus bauen.
- Die große Bewegungshalle ist toll.
- Die Matschanlage, weil matschen Spaß macht.
- Unsere Puppenecke gefällt mir am besten.
- Die Ausflüge machen mir Spaß.
- Dass wir hier Mittagessen.

Das wünschen wir uns:

- Ich wünsche mir, dass hier ein paar Pokémons leben.
- Ich wünsche mir Einhornaufkleber für die Puppenecke.
- Ich wünsche mir, dass die Baustelle für immer im Kindergarten bleibt.
- Ich wünsche mir ein großes Einhorn.
- Ich wünsche mir noch mehr Riesenlaster.
- Ich wünsche mir eine Waage.
- Ein Karussell würde ich mir wünschen.
- Ich wünsche mir mehr Projekte und Ausflüge.



Kindermund tut Wahrheit kund:

„Ich bin Robin Hood, der Rächer der Erdbeeren.“

(4 Jahre)

„Ich bin ein Dedektiv.“

(5 Jahre)

Kind (5 Jahre) wird mit Eimer und Greifzange zum Müllsammeln nach Kitaschluss abgeholt und sagt:

„Ich sammel jetzt Müll und alte Tauben.“

„Die Verzieherin hat gesagt ...“

(3 Jahre)

Kind (6 Jahre): „Ich möchte gerne A. heiraten.“

Erzieherin: „Werde ich auch eingeladen? Ich gehe so gerne zu Hochzeiten.“

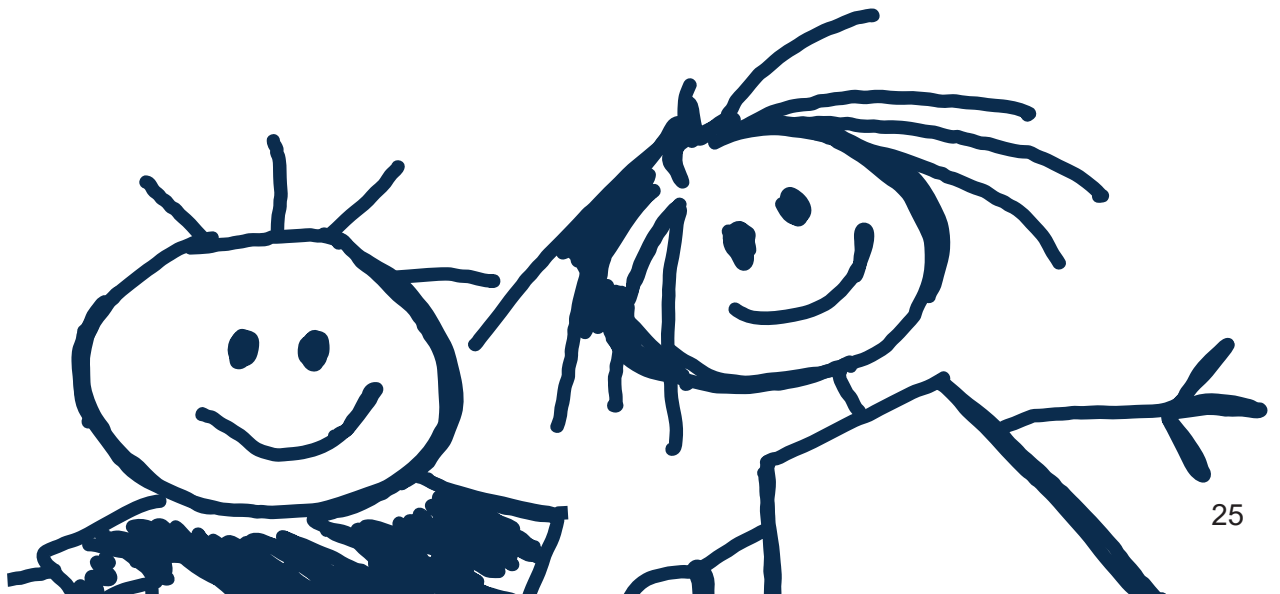
Kind: „Ja, wenn du bis dahin nicht gestorben bist.“

„Ich habe heute Morgen meine pedalen falsch herum angezogen.“

(5 Jahre)

„Bin appeholt.“

(4 Jahre)



Herzlichen Dank

Wir bedanken uns für die Unterstützung zu unserem Jubiläum bei:





WEBER
BÜCHER UND PAPETERIE
LANGE STR. 20-22
31515 WUNSTORF
TEL. 05031-4961





IMPRESSUM

Herausgeber:
Paritätischer Verein für
Jugendwohlfahrt Klein Heidorn e.V.
Schulstraße 14
31515 Wunstorf, Klein Heidorn

Telefon 05031 16592
www.venhof-kita.de

V.i.S.d.P: Paritätischer Verein
für Jugendwohlfahrt Klein Heidorn e.V.

Fotos: Wunstorfer Zeitung,
Wunstorfer Stadtanzeiger, Leine Zeitung,
Archiv Venhof Kita, eigene Bilder

September 2022